

- Home
- Nachrichten
- Wirtschaft
- Pforzheim**
- Region
- Sport
- Kultur
- PZlive
- PZextra
- Anzeigen
- Ratgeber
- Webcam
- PZ Termine
- PZ Medienhaus
- Abonnement
- Suchen

Vom Gold in aller Munde

Zahnaktion des Lions Clubs erlöst mehr als 17 000 Euro für wohltätige Zwecke



Gold-Nuggets, die helfen: Lions-Club-Präsident Rainer Tilse, Hafner-Firmenchef Philipp Reisert, Lions-Club-Schatzmeister Stephan Scholl und Firmenmitarbeiter Rainer Straub (von links) ziehen an einem Strang, um Menschen in Not zu unterstützen. Foto: Seibel

PFORZHEIM. Unter dem Motto „Altes Gold für junge Menschen“ hat der Lions Club Pforzheim-Enz rund 17 000 Euro für wohltätige Zwecke erlöst. Club-Präsident und Aktions-Initiator Rainer Tilse verteilte gestern sein Lob dreifach: an die rund 25 teilnehmenden Zahnärzte in Pforzheim und dem Enzkreis, an die Patienten für ihre Zahngoldspenden und an die Firma Hafner für ihr kostenfreies Scheiden des Sammelguts.

Aus alten Kronen und Brücken von rund 3000 Patienten wurden fast ein Kilo Gold und 41 Gramm Platin gewonnen. „Ich freue mich sehr über diesen außergewöhnlichen Erfolg der Aktion, die vor drei Monaten ganz bescheiden begonnen hatte“, erklärte Tilse. Weil das Projekt von allen Seiten so hervorragend unterstützt worden sei, soll es weitergeführt werden.

Verschiedene soziale Projekte

Der Erlös wird verschiedenen sozialen Projekten in Pforzheim zugute kommen. Der Lions Club engagiert sich besonders bei der Förderung von Kindern und Jugendlichen in Pforzheim, zum Beispiel bei der Drogen- und Gewaltprävention (Lions-Quest). Die Lions-Mitglieder unterstützen aber auch den Kinderhort an der Enz oder das Zirkusprojekt an der Pforzheimer Insel-Schule. Eine weitere Aktivität ist die Versorgung von Kindern aus Weißrussland mit Hörgeräten. „Wir haben gern dabei geholfen, das Zahngold kostenfrei zu scheiden“, sagte Hafner-Firmenchef Philipp Reisert, wobei Lions-Schatzmeister Stephan Scholl von der Sparkasse Pforzheim Calw sich wunderte, dass auch einige Gramm Platin, Palladium und Silber aus den Zahnkronen gewonnen werden konnten. „Daran sieht man, was die Krankenkassen damals bezahlt haben, denn die Schwingungseigenschaften des Goldes garantieren einen langlebigeren Zahnersatz als beispielsweise bei Keramik“, so Tilse. Natürlich sei auch die Passgenauigkeit wichtig.

Erstellt am: 04.07.2007


Artikel wurde erstellt von:
Roger Rosendahl




 Druckversion

 Versenden

 Leserbrief

 Suchen

 Zurück